

gemeindebrief

4/5

2019



reformierte
kirche muttENZ

„Jedem Anfang wohnt ein

Dieser Spruch aus dem Gedicht „Stufen“ von Herman Hesse passt zu meinem Neubeginn hier in der Kirchgemeinde. So durfte ich in den ersten Monaten diesen Zauber in meinem Alltag erleben und jeden Tag mit viel Freude etwas Neues entdecken.

In der Natur lässt sich dieser Zauber ebenfalls beobachten, und zwar jedes Jahr aufs Neue. Wenn nach dem Winter die Sonne wieder öfters scheint und sich an Bäumen und Blumen Knospen bilden und anfangen zu spriessen, dann steht der Frühlingsanfang bald vor der Tür. An einem solchen sonnigen Tag im Februar habe ich in einem Garten bereits eine Vielzahl von blühenden Krokussen entdeckt. Das Gezwitscher der Vögel unterstrich jenes frühe Frühlingserwachen. Ein blühender Haselstrauch versetzte mich in Osterstimmung.

Was hat aber Ostern mit dem „Zauber der im Anfang inne wohnt“ zu tun?

Wie der Frühling jedes Jahr neue Kraft und Leben in die Natur bringt, so erfrischt und belebt Ostern jedes Jahr aufs Neue meinen Glauben. In der Botschaft von der Auferstehung von Jesus Christus wohnt vielleicht weniger ein Zauber inne, als vielmehr eine besondere Kraft. Diese besondere Kraft erfrischt unser Leben, trägt uns, richtet uns immer wieder auf und kann uns helfen, Ängste und Sorgen zu überwinden. Sie ermutigt uns, neue Wege zu gehen.

Die Natur als Schöpfung, die mich umgibt, bietet mir persönlich einen Zugang um Gott zu erleben und seiner Kraft zu begegnen. Und weil mir die Natur so wichtig ist, verfolge ich interessiert die Nachrichten und Bei-

träge zum Thema Klimawandel und Klimaschutz.

Seit dem 20. August 2018 gehen die Bilder von Greta Thunberg um die Welt. Sie ist eine 16-jährige Schwedin und Klimaschutzaktivistin. Schlagzeilen machte sie, weil sie sich bis zur Reichstagswahl am 9. September täglich vor den schwedischen Reichstag in Stockholm setzte, mit einem Schild, auf dem stand: „Schulstreik für das Klima“. Danach führte sie ihre Klimastreiks regelmässig jeweils freitags fort. Bald schon begannen andere Jugendliche in Schweden sie nachzuahmen, und inzwischen haben sich die von und für Schüler organisierten Schulstreiks für eine konsequente Klimapolitik zu einer globalen Bewegung ausgebreitet. Unter dem Namen „FridaysForFuture“ finden solche Schülerstreiks auch in Basel und der ganzen Schweiz

Zauber inne“

statt. Eine der Parolen lautet: „In Punkto Klimaschutz gibt es keine grauen Zonen, sondern nur Schwarz oder Weiss“. Ich erkenne die Verzweiflung, die hinter solchen Sätzen steht. Sie scheint mir berechtigt. Wir wissen alle, welche Auswirkungen unser Konsumverhalten auf das Klima hat, und wir verfügen dank Wissenschaft, Technik und unserem Wohlstand über Wissen und Mittel, um eine nachhaltige Lösung für den Klimaschutz erarbeiten zu können. Greta und all die Schülerinnen und Schüler stellen an die Politik, an die Wirtschaft, ja an uns alle die Frage, wie wir mit unserem Wissen um die klimatischen Veränderungen weiterleben können, ohne konsequente Schritte für den Klimaschutz zu tun.

„Join my Challenge“ von Brot für alle und Fastenopfer bietet auf einer Internetplattform allen die Möglich-

keit, sich dieser Herausforderung im eigenen Alltag zu stellen. So versuchen etliche Menschen in der Zeit vor Ostern 40 Tage lang nichts zu kaufen, keinen Müll zu produzieren, keinen Zucker oder kein Fleisch zu essen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Jeder kann mitmachen oder zumindest spenden.

Ich wünsche uns Erwachsenen und allen Jugendlichen, die in den vergangenen Monaten aus Angst um ihre Zukunft für mehr Klimaschutz auf die Strasse gingen, dass gemeinsam mit Politik und Wissenschaft echte Lösungen ausgearbeitet werden. Ich wünsche uns, dass wir gemeinsam mit den Jugendlichen mutig neue Wege einschlagen können – im Vertrauen auf unseren Glauben, der uns gerade in aussichtslosen Situationen trägt und neue Kraft verleiht.



Für die kommende Oster- und Frühlingszeit wünsche ich Ihnen die Kraft zu neuen, mutigen und zuversichtlichen Anfängen. Denn in „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, der uns hilft zu leben!

Mariana Dall'Ò

unsere Gottesdienste

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 5. April
Feldreben: 17.00 Uhr
M. Dall'Ò
(siehe Hinweis)

Sonntag, 7. April

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner

Palmsonntag, 14. April

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner

Feldreben: 19.00 Uhr
Musikalische Abendfeier mit Kantorei
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Karfreitag, 19. April

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich, Abendmahl

Karsamstag, 20. April

Kirche: 21.00 Uhr
Osternachtfeier nach der Liturgie
von Taizé mit Abendmahl
Pfrn. M. Wagner und Pfr. S. Dietrich
mit Lukas Jauslin, Trompete
(siehe Hinweis)

Ostersonntag, 21. April

Kirche: kein Gottesdienst
Feldreben: 10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Oschterzmorge
Pfr. Hp. Plattner, Abendmahl
(siehe Hinweis)

Sonntag, 28. April

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Taufsonntag

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 3. Mai
Feldreben: 17.00 Uhr
M. Dall'Ò
(siehe Hinweis)

Sonntag, 5. Mai

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Sonntag, 12. Mai

Kirche: 10.00 Uhr
Gratulation zur Goldenen Hochzeit
Pfr. Hp. Plattner

Feldreben: 10.00 Uhr
Konfirmation
Thema: „Zeit“
Pfrn. M. Wagner
(siehe Hinweis)

Sonntag, 19. Mai

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Feldreben: 10.00 Uhr
Konfirmation
Thema: „What ever will be, will be“
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Sonntag, 26. Mai

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich, Taufsonntag

Donnerstag, 30. Mai, Auffahrt

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner

Sonntag, 2. Juni

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. Juni
Feldreben: 17.00 Uhr
M. Dall'Ò
(siehe HinLiebeweis)

Sonntag, 9. Juni, Pfingsten

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Abendmahl

Seemättliandachten

Seemättlistrasse 6, 16.00 Uhr
Mittwoch, 17. April Pfr. F. Straubinger
Mittwoch, 15. Mai Pfr. R. Hügin

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr

Freitag, 5. April Pfr. Hp. Plattner
Freitag, 19. April Pfrn. M. Wagner
mit Abendmahl
Freitag, 3. Mai Diakon W. Bachmann
Freitag, 17. Mai Pfr. F. Straubinger
Freitag, 31. Mai Pfr. Hp. Plattner
mit Abendmahl

unsere Veranstaltungen

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.15–16.00 Uhr

Wir lesen Bücher aus dem Bereich
Psychologie, Philosophie, Belletristik,
Biografien oder auch zu aktuellen
politischen Themen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Es hat freie Plätze.

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02
vreni@flubacher.ch

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für
religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 17. April, 15. Mai
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Kontaktperson:
Margrit Buser, 061 461 25 73

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 17. April, 1., 15. und 29. Mai
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Das Tier und wir und
unser Glaube

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Wochenausklang in der Kirche

Jeden letzten Freitag des Monats
Kirche, 19.30 Uhr

Frühlings-Mayen des Matthäus Apelles
von Löwenstern

Freitag, 26. April
Antike Metren

Freitag, 31. Mai
Festhymnen zu Himmelfahrt und
Pfingsten

Kontaktperson:
Thomas Schmid, 079 431 03 55

Diapsalma

Sonntag, 26. Mai
Kirche: 19.00 Uhr

„Garden of Eden“ Neugier und Versu-
chung
Musik von J.C. Pepusch, H. Purcell, J. Eccles

(siehe Hinweis)

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.00–16.30 Uhr
(8. Mai und Schulferien
geschlossen)

Hilf mit

Seniorenmorgen
Begleitete gesellige Runde zur
Entlastung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr
8. Mai geschlossen (Muttenser Märt)

Kontaktperson:
Ursula Schwitter, 061 461 74 52
Madeleine Ehret, 061 462 00 23

Autodienst
Kontaktpersonen:
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
fällt aus am 24. April und 1. Mai
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
fällt aus am 18. April und 30. Mai
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.00–11.30 Uhr
Rita Schär, 061 461 67 80 oder
079 702 88 07

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

Eltern-Kindertreff Feldreben

Informelle, gemütliche Kontaktgruppe
in der Oase für Eltern und Grosseltern
mit Kleinkindern. Die Kinder können
im Nebenraum professionell betreut
spielen.

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten Interessierte, sich vorgängig
bei Eva Amantea zu melden.

Kontaktpersonen:
Eva Amantea, 079 751 55 39
Iris Spahr, 061 461 71 16

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Jeden Mittwoch
Feldreben: 14.00–16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

10. April*
Osterbasteln

8. Mai
Muttenger Markt – Mitnehmen:
Tramkarte Kurzstrecke, Fr. 8.00
Rückkehr ca. 16.30 Uhr

15. Mai*
Waldnachmittag

22. Mai*
Spielnachmittag

29. Mai*
Mit Holz basteln und Spielkiste bemalen

5. Juni*
Pizza backen

Kontaktpersonen:
Mariana Dall'Ö / Jürgen Bootsmann
061 461 14 35

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren
„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“ Kinder ab 2 Jahren
Freitag, 5. April, 3. Mai, 7. Juni
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Mariana Dall'Ö, 061 461 14 35

Gemeinsam feiern

„Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“, RG 237

Quartalslied April bis Juni

„Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.“

Mit diesem Jubelruf beginnt unser neues Quartalslied. „Barmherzigkeit“ meint die Eigenschaft, mitzufühlen, sich auf ein Gegenüber empathisch auszurichten, sich mitzufreuen und mitzuleiden. Somit wird ein Gott an den Anfang des Liedes gestellt, der nicht distanziert ist, sondern nahe – in jeglicher Beziehung. Der machtvolle Gott, um den sich die himmlischen Heerscharen scharren, ist zugleich einer, der begleitet und leitet, gnädig und liebevoll – einer liebenden Mutter oder eines liebenden Vaters gleich.

Die Barmherzigkeit Gottes schliesst niemanden aus, auch die „Heiden“ nicht. Sein Wort hat befreienden Charakter, das neues Leben schenkt.

Mit den Worten des Dichters: „Da lässt er uns sein Wort verkünden, machet uns ledig von allen Sünden.“ Der im Lied gepriesene, barmherzige Gott schenkt nicht nur „inneres“ neues Leben, sondern er schafft auch äussere, gute Lebensbedingungen. Die Schöpfung ist von ihm gehalten und mit lebensfreundlichen Voraussetzungen beschenkt. Entfaltung, Vielfalt, Entwicklung und Gemeinschaft werden möglich. Daraus resultiert ein gegenseitiges Aufeinander-angewiesen-sein und eine wechselseitige Verantwortung, so wie Gott, in seiner Barmherzigkeit, gegenüber der Schöpfung seine Verantwortung wahrnimmt. Er ist nicht nur „Erster Beweger“, sondern seine Schöpfung ist von einer fortdauernden Dynamik und lebendigen Entwicklung durchzogen und belebt.

In der letzten Strophe werden die Bilder aus der ersten Strophe wieder aufgenommen. So entsteht eine Symmetrie, was typisch für den Barock ist.

Getragen wird das Lied von einer fröhlichen, tänzerischen Melodie. Dies ist erstaunlich, ist doch die Zeit, in der es entstanden ist, von den Wirren des 30jährigen Krieges geprägt. Allerdings vermochte der Dichter Matthäus Apelles in jener Zeit ein gutes Leben zu führen. Zeit lebens litt er keine Not, konnte sogar einen ansehnlichen Wohlstand aufbauen, wirkte zuletzt als Förderer des blühenden Musiklebens in Breslau, unterstützte Künstler, Gelehrte und Schulen.

1634 wurde er geadelt und erhielt den Namenszusatz „von Löwenstern“. Sein „behütetes“ Leben kann die zuversichtlichen Worte und die fröhliche Tanzmelodie erklären.

Der Dichter hat ein Lied komponiert, das dazu aufruft, auf den barmherzigen Gott zu vertrauen, sich seiner Zuwendung, seines lebensbejahenden und lebensspendenden Handelns gewiss zu sein – mitten in

den Wirren und widrigen Umständen der Zeit.

Ein Hoffnungslied, ein Friedenslied, ein lebensbejahendes Lied und, wenn ich dies anmerken darf, eines meiner Lieblingslieder begleitet uns durch die Monate April bis Juni dieses Jahres.

Stefan Dietrich

„Fiire mit de Chliine“ Die kleine Hummel Bommel

Freitag, 5. April, 17.00 Uhr
im Feldreben



Eigentlich haben Hummeln viel zu kleine Flügel, um fliegen zu können – auch die kleine Hummel Bommel. „Mit deinen winzigen Flügeln kannst du nie und nimmer fliegen!“, lachen die anderen Insektenkinder

Bommel aus. Doch als die Grille ihr schliesslich das Lied „Du bist du“ vorsingt, erkennt die kleine Hummel Bommel, dass sie keine grösseren Flügel, sondern nur eine Portion Mut zum Fliegen braucht!

Freunde

Freitag, 3. Mai, 17.00 Uhr
im Feldreben

Die drei Freunde von Mullewapp, Franz von Hahn, Johnny Mauser und der dicke Waldemar, zählen zu den unsterblichen Bilderbuchhelden dieser Welt. Sie zeigen, wie man zu dritt alle Höhen und Tiefen des Lebens meistert, denn richtige Freunde sind unbesiegbar.



Von Freundschaft und vom Zusammenleben handeln die Geschichten von Helme Heine. Er erprobte sie wie früher im Theater, erläuterte der Zeichner und Autor einmal. Er besetze Rollen mit jeweils charakteristischen Tiergestalten, er entwerfe Kostüme und eine Bühne für seine Handlung. Erst dann werde geschrieben und gemalt. „Viel verdanke ich der Arbeit am Theater. Man hängt nicht einfach Bild an Bild wie im Kalender, sondern inszeniert eine Geschichte.“ Helme Heine

Mariana Dall’Ò und das Fiire-Team

Osternacht – Diese Nacht ist nicht wie andere Nächte

Karsamstag, 20 April, 21.00 Uhr
in der Dorfkirche

Diese Nacht ist nicht wie andere Nächte. Sie lässt uns erahnen, wie das Licht der Auferstehung, wie das Licht des Lebens in das Dunkel des Todes hineinleuchtet. So soll die Osternacht

ein Weg sein in den Morgen des neuen Lebens. Diesen Weg wollen wir gemeinsam gehen – dem Licht entgegen.



Vor der Dorfkirche brennt in der Dunkelheit das Osterfeuer. Daran entzünden wir die neue Osterkerze, die in die dunkle Kirche hineingetragen wird. In der dunklen Kirche hören wir die alten Texte, die von der Quelle des Lichts, von der Quelle unseres Lebens, berichten. Langsam nähern wir uns so dem Licht und dem Geheimnis von Ostern: Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Mirjam Wagner und Stefan Dietrich

Scherbenwelt und Osterkelch

Ostergottesdienst mit Brunch für Jung und Alt, für Gross und klein

Ostersonntag, 21. April, 10.00 Uhr
im Feldreben

So manches geht zu Bruch in unserer Menschenwelt, tagtäglich. Die biblische Ostergeschichte erzählt von den Scherben. Aber auch von Neuem, das wird, ganz unerwartet, lebensvoll.



In diesem Gottesdienst sitzen wir an weissgedeckten Tischen zusammen. Wir feiern Abendmahl und sind ein-

geladen, an der Freudenbotschaft von Ostern teilzuhaben.

Wer nicht nur am Gottesdienst selbst, sondern auch am anschließenden Osterbrunch teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen, sollte sich aber bis 17. April mit dem Anmeldetalon Seite 27 anmelden: Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz.

Die Anmeldung kann auch telefonisch oder per Mail erfolgen: 061 461 44 88 sekretariat@refmuttenz.ch.

Hanspeter Plattner



Zur Konfirmation

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

In wenigen Tagen werdet Ihr konfirmiert. Wie ist Euch zumute? Vielleicht seid Ihr froh darüber, dass nun der kirchliche Unterricht zu Ende ist. Bestimmt freut Ihr Euch über das bevorstehende Fest, das Zusammensein im Kreis Eurer Familien und Angehörigen. Ja, für einmal steht Ihr ganz im Mittelpunkt. Und das ist gut so.

Genau darum geht es letztlich auch bei der Konfirmation. Sie ist so etwas wie eine Bestätigungsfeier. Konfirmation heisst auf Deutsch übersetzt: Bestätigung. Und diese braucht Ihr immer wieder, wir alle: in der Ausbildung, in der Berufswelt, in der Freizeit und vor allem auch in unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen. Immer brauchen wir Feedbacks, die uns ermutigen und uns helfen, zu uns selber zu stehen, dem Leben einen Sinn und einen Wert zu geben.

Bestimmt wisst Ihr auch, dass wir noch in einem anderen, tieferen Sinn auf Bestätigung angewiesen sind. Im Konfirmandenunterricht habt Ihr ja davon gehört. Auf andere Art bestätigt uns auch Gott. Er sagt JA zu Euch, was immer auch mit Euch passiert, welchen Weg Ihr im Leben auch immer einschlagen werdet. Immer ist da sein grosses Ja, welches Euch ermutigt und immer wieder ermutigen will, dem Leben zu vertrauen, Ihm und Euren Mitmenschen. Dieses Vertrauen wünschen wir Euch und vor allem, Ihr sollt wissen: wir schätzen Euch und freuen uns über jeden Kontakt zu uns, zu unserer Kirchgemeinde, auch und gerade nach der Konfirmation. Gott behüte Euch.

Im Namen der Kirchenpflege Muttenz
Andreas Prescha
Präsident der Kirchenpflege

Konfirmations-Gottesdienste

Sonntag, 12. Mai

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfrn. Mirjam Wagner

Thema: „Zeit“

Jannis Bittner, Nathalie Brückner, Simon Bruderer, Annina Chapalay, Josie Chlebus, Ayleen Feisst, Valeria Guanci, Nicolas Güntert, Andrin Gut, Svenja Gyr, Maurice Meyer, Nicolas Meyer, Yara Müller, Christian Näf, Silvan Rebmann, Jara Schmidlin, Nicole Wehren, Tim Winter, Leoni Zimmerli

Sonntag, 19. Mai

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfr. Hanspeter Plattner

Thema: „What ever will be, will be“

Leonie Barmettler, Sarina Burri, Nicole Decker, Tizziana Dräyer, Lilly Erni, Julius Frank, Valérie Fürstenberger, Tim Gassmann, Rowena Graf, Lukas Hartmann, Lukas Hausammann, Irina Kaiser, Joel Kally-Williams, Michael Kuttler, Aylin Langenegger, Benjamin, Leuppi, Cedric Maurer, Siri Meyer, Lisa Munz, Valentina Rück, Laila Schmitt, Robin Schneiter, Angelina Schumacher, Alina Waldmeier

Gemeinde leben

Konfirmation 2020

Anmeldung zum Unterricht 2019/2020

Für den Unterricht anmelden können sich Jugendliche, die

- den Religionsunterricht während der Schulzeit regelmässig besucht haben
- nächstes Jahr 16 werden oder
- ab Sommer 2019 ins 9. Schuljahr gehen

Damit die Vorbereitungen für den Unterricht rechtzeitig getroffen werden können, brauchen wir die

An- und Abmeldung
bis zum 11. April 2019

Wer bis heute keine persönliche Einladung mit Anmeldeblatt erhalten hat, melde sich bitte beim Sekretariat, Feldrebenweg 12
061 461 44 88

Der wöchentliche Unterricht findet am Dienstag und/oder am Donnerstag nach der Schule statt. Die genaue Zeit wird mit den einzelnen Gruppen abgesprochen. Der lückenlose Besuch der Stunden ist für die Konfirmation Bedingung. Ebenso sollen während des Konfjahres zwölf Gottesdienste oder Anlässe der Kirchgemeinde besucht werden.

Unterrichtgruppen

Pfarrer Hanspeter Plattner
Unterricht im Feldreben und Konfweekend einige Wochen vor der Konfirmation
Konfirmation am 10. Mai 2020
im Feldreben

Pfarrerinnen Mirjam Wagner
Unterricht im Feldreben
Konfirmationen am
17. Mai 2020
im Feldreben

Telefon für Rückfragen:
Pfarrer Hp. Plattner 061 461 36 11
hanspeter.plattner@refmuttENZ.ch

Pfarrerin M. Wagner 061 312 34 54
mirjam.wagner@refmuttENZ.ch

Sekretariat 061 461 44 88
sekretariat@refmuttENZ.ch

Kantorei St. Arbogast Einladung zur musikalischen Abendfeier

Samstag, 13. April, 18.00 Uhr
in der katholischen Kirche
Sonntag, 14. April, 19.00 Uhr
im Feldreben

Wir leben in Zeiten, in denen Medien Menschen nahezu vergöttlichen, nur um sie wenig später in tiefste Tiefen stossen zu können. Das steigert die Auflagen. Je tiefer der Fall, desto besser. Ähnliches berichtet die Bibel vom Palmsonntag. Jesus wird bei seinem Einzug in Jerusalem vom Volk wie ein König gefeiert und kurz danach fallen gelassen und der Kreuzigung ausgeliefert.

Diese Ereignisse liegen Johann Sebastian Bachs Kantate „Himmelskönig, sei willkommen“ zugrunde, welche die Kantorei St. Arbogast zu Beginn der Passionswoche erklingen lässt. Mit dem Chor musizieren, geleitet von Angelika Hirsch, Vocalsolisten und die Camerata Basel.



Nach den sphärischen Flötentönen der einleitenden Sonata erlebt die Zuhörerschaft im ersten Chorwerk den Jubel der Jerusalemer Bevölkerung beim Einzug Jesu in die Heilige Stadt. Eine düstere Vorahnung des kommenden Unheils vermitteln darauf die drei Soloarien von Bass, Alt und Tenor, welche die Zuhörer auffordern, sich mit dem leidenden Gottessohn zu solidarisieren. Die Wende zum Guten offenbart sich

in den beiden Schlusstücken des Chors: Dank seinem Sühnetod dürfen wir mit Christus einziehen ins himmlische Jerusalem und an der ewigen Freude teilnehmen.

Mit dem Kantatentitel „Sei(d) willkommen“ lädt die Kantorei St. Arbogast Sie herzlich zu den beiden musikalischen Abendfeiern ein, die es den Teilnehmenden ermöglichen, über Höhen und Tiefen des Lebens nachzudenken.

Für die Kantorei St. Arbogast
Rudolf Zraggen

Diapsalma „Garden of Eden“ Neugier und Versuchung

Der Garten Eden als Sinnbild der Fülle aber auch der Leidenschaft und Versuchung, der Ort der Begegnung von Frau und Mann, all das findet sich auch ausgedrückt in Musik. Wie oft schon wurde das Paradies in Tönen herbei gewünscht...

In diesem sommerlichen Programm hören Sie Musik um 1700 aus England von Komponisten wie Henry Purcell, John Eccles und John Christopher Pepusch.



Johanna Falkinger

Die junge österreichische Sängerin Johanna Falkinger debütiert an diesem Abend bei Diapsalma und in der Schweiz mit Kantaten und Songs, die sich um die blühende Natur, Liebe, Versuchung, Enttäuschung und Leidenschaft drehen. Im Instrumentalensemble: Anna Fusek (Violine und Blockflöte), Daniel Rosin (Cello), Maria Ferré (Theorbe) und Magdalena Hasibeder (Orgel).

Magdalena Hasibeder



Kunstfahrt

mit Johanna Stammler, Kulturvermittlerin, Basel

Klöster, Kirchen, Kapellen – Die Freiburger Sakrallandschaft

Mittwoch, 8. Mai
Abfahrt: 08.00 Uhr, katholische Kirche
Rückkehr: ca. 19.30 Uhr
Kosten: Fr. 100.00 (inbegriffen: Bus, Apéro, Mittagessen, Eintritte, Trinkgelder, Honorar)
Anmeldung bis 29. April: kath. Pfarramt, Tramstrasse 55, MuttENZ
pfarramt@rkk-muttENZ.ch

Erstmals hat der Schweizer Landschaftsschutz (SL) eine spirituelle Dimension einer Landschaft ausgezeichnet. Bedeutende kirchliche Bauwerke in der Region Freiburg sind Zeugnis der gelebten christlichen Tradition. Hier ist auch eine

wirtschaftliche Erschliessung gelungen, welche die Wald- und Agrarflächen weitgehend respektieren konnte. Die Kunstfahrt führt uns in dieses als Kulturlandschaft des Jahres 2018 gekürte Gebiet.



Wir besuchen das Franziskanerkloster „Heilig Kreuz“ in Freiburg, das bedeutende Kunstwerke im Kirchenschiff sowie die Reste der Wandmalereien von Hans Fries im Kreuzgang bewahrt. Inmitten der

Landschaft als Ort der Stille liegt die Zisterzienserabtei „Hauterive“.



Bevor wir diese besichtigen, nehmen wir auf einem Aussenhof der Abtei und heutiger Hofsiedlung ein ländliches Mahl ein. Eine Fahrt entlang dem Lac de Gruyère und über Bulle nach Mézière (FR) bringt uns die wirtschaftlich und landwirtschaftlich erschlossenen Zonen näher.

Mit der gemalten Lebensgeschichte des Hl. Wolfgang von Regensburg in der Wallfahrtskapelle von Düdingen beschliessen wir unseren Ausflug.

Agnes Odermatt

Podiumsdiskussion: „Evolution und Schöpfung – zwei Perspektiven“

Dienstag, 21. Mai, 19.30 Uhr
im römisch-katholischen Pfarreiheim
Unkostenbeitrag: Fr. 10.00

Geleitet wird das Podium von
Dr. Matthias Zehnder (geb. 1967).



Matthias Zehnder hat jahrelang für verschiedene Tageszeitungen, auf Radio DRS und im Schweizer Fernsehen zu Technologiethematen Auskunft gegeben.

Von 2012–2015 war er Chefredaktor der bz Basel/Basellandschaftliche Zeitung. Seit Anfang 2016 ist er wie-

der selbständiger Autor, Wissenschaftler und Berater. Seine Wochenkommentare kann man auf seiner eigenen Webseite abonnieren. Sein neues Buch heisst „Die Aufmerksamkeitsfalle“.

Auf dem Podium begrüessen wir:



W. Salzburger

Prof. Dr. Walter Salzburger (geb. 1975 im Tirol), Zoologe und Evolutionsbiologe an der Universität Basel (seit 2007). Er studierte und promovierte in Innsbruck. Für seine Forschung an Afrikanischen Buntbarschen erhielt Salzburger vom Europäischen Forschungsrat (ERC) einen „Starting Grant“ und später einen „Consolidator Grant“. Er wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.



A. Losch

Dr. theol. Andreas Losch (geb. 1972 in Nordrhein-Westfalen), ev. Theologe, hat sich auf das Gespräch von Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie spezialisiert. Seine Doktorarbeit „Jenseits der Konflikte“ wurde mehrfach ausgezeichnet. Andreas Losch forscht und lehrt an der Universität Bern zu einer „Ethik der planetaren Nachhaltigkeit“. Losch ist Mitglied des Center of Theological Inquiry (CTI) in Princeton/USA.

Stefan Dietrich

Seniorenferien 15.–22. Juni in Freudenstadt Letzte Plätze

Die Anmeldungen für die Ferien am Rand des Städtchens im Schwarzwald mit dem grössten Marktplatz Europas und dem Eichhörnchen-Park hinter dem Hotel sind rasch eingetroffen.

Es sind aber immer noch 3 Einzelzimmer und ein 1–2 Doppelzimmer zu haben. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen. Benutzen Sie den Anmeldecoupon auf Seite 27.

Hanspeter Plattner

Herbstlager 2019 „Wir sind die Welt“

vom 30. September bis 5. Oktober
für 7–12-jährige Kinder

Dieses Jahr sind wir wieder in Pradel-la, Scuol, und unserem tollen Lagerhaus mitten in der Natur. Die schöne

Umgebung wollen wir nutzen, um dort mit euch Theater zu spielen. An verschiedenen Orten werden wir viele kleine Szenen spielen. Unsere Leitfrage dabei wird sein: Wie können wir diese wunderbare und einmalige Welt retten? Mit Bewegung, Rhythmus, Verkleidung und Stimme werden wir gemeinsam eine Theaterreise in der Natur erleben.

Lagerbeitrag:

1. Kind Fr. 330.00
jedes weitere Geschwister Fr. 300.00

Mariana Dall'Ò, Jürgen Bootsmann
und das Herbstlagerteam

Anmeldetalon Seite 28



Relifenster

Der Versöhnungsweg

Ja, es ist ein Weg! Mal braucht es weniger, mal braucht es mehr Zeit zur Versöhnung, manchmal geht es nicht. Das haben die Viertklässler erfahren. Sei es im Unterricht, am Erlebnismittwoch oder im Familiengottesdienst. Durch Geschichten, Beispiele aus dem Leben und Nachdenken über sich selber.

Am Versöhnungsweg am 7. Februar im Pfarreiheim der Katholischen Kirche Muttenz durchliefen die Kinder verschiedene Posten. In einem Raum folgten sie einem durch Seile

gelegten Weg. Unterwegs rasteten sie an verschiedenen Inseln, die kreativ zum Thema gestaltet waren. Es ging um Familie, Schule, Freizeit und Umwelt. Anhand von Fragen reflektierten die Kinder ihre Rolle in den genannten Bereichen. An der letzten Insel konnten sie alles im Gebet vor Gott bringen und nach Vorne blicken.

Im Kirchenraum wurde die Stille für die Betrachtung des eigenen Lebens anhand von Fragen genutzt.

In einem weiteren Raum des Pfarreiheims gestalteten die Kinder ein Leiterlenspiel zum Thema Versöhnung, das sie nach Hause nehmen



konnten, um das Erlebte im Alltag weiter zu pflegen.

Die Geschichte vom verlorenen Sohn unterstrich die Gnade Gottes, die uns Versöhnung bringt und die wir ausleben sollen.

Am darauffolgenden Sonntag im Feldreben dachten wir anhand der „Esau und Jakob Geschichte“ über die Versöhnung nach. Dazu gestalteten die Kinder Plakate zur Geschichte und bunte „Brückenteile“, Plakatteile die an der Wand eine Brücke bildeten. Ein Sprechgesang der Kinder mit der Gemeinde liess uns in die Geschichte eintauchen.

Mit vielen bunten und guten Gedanken schaue ich zurück auf den Versöhnungsweg und freue mich über den Samen der Versöhnung, welche die Kinder mitgenommen haben.

Alexandar Schaub

Wochenausklang April/Juni

Früelings-Mayen des Matthäus Apelles von Löwenstern

„Etwas zu früe abgebrochene Blumen“ nennt Matthäus Apelles von Löwenstern seine 30 Lieder und Gedichte, die er im 27. Jahr des Dreissigjährigen Krieges zu einem „Mayen“ (=Strauss) zusammengebunden hat. Er litt unter Gicht und wollte seine „Symbola und Oden“ veröffentlichen, solange er noch die Kraft dazu hatte. Vier Jahre später, im Friedensjahr 1648, ist er knapp 54-jährig gestorben. Als Sohn des Sattlers Apel aus Neustadt in Oberschlesien hatte er eine steile Karriere hinter sich am Hofe der Herzöge Heinrich Wenzel und Carl Friedrich von Münsterberg-Oels in Bernstadt und später in Breslau. 1634 wurde er von Kaiser Ferdinand II in den Adelsstand erhoben und durfte sich hinfort nach dem berühmten Maler Alexanders des Grossen „Apelles von Löwenstern“ nennen.

Löwensterns Früelings-Mayen beginnt mit den Wahlprüchen seines

Herzogs und anderer fürstlicher Personen, die er zu längeren Gedichten ausbaut. Carl Friedrichs Symbolon „Gott ist mein Trost“ wird so zu einem zwanzigstrophigen Gedicht mit dem Refrain „Tröste mich in meiner (solcher) Noth, o mein Gott“. Auf diese Symbola folgen Psalmen und allgemeine Loblieder, Lieder zu den Festzeiten und schliesslich Gesänge für jeden Tag. An zwölfter Stelle steht unser Quartalslied „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ (RG 237).

„Zu früe abgebrochen“: das heisst, dass Löwenstern seinen Liedern nicht den letzten Schliff geben konnte, dass ihnen vielleicht die raffinierten Allegorien und Ausschmückungen fehlen, die man von einem Gedicht im Siebzehnten Jahrhundert erwartete. Damals hätte man diese „prächtige Art der Rede“ „politisch“ genannt, wobei im Verständnis des Wortes neben dem griechischen Polis (=Stadt, Staat, Gesellschaft) auch das französische Verb polir (=polieren, ausfeilen) mitschwang. Löwenstern wollte bewusst „unpolitisch“ schreiben, damit es „Gelährte und Ungelehrte ... verstehen können.“

In rhythmischer Hinsicht allerdings

war er mindestens so ambitioniert wie seine Zeitgenossen. Neben dem regelmässigen Wechsel von langen (betonten) und kurzen Silben experimentierte er mit Metren, wie sie aus der griechischen und lateinischen Antike überliefert waren, und übertrug sie ins Deutsche. Das Versmass unseres Quartalsliedes geht auf den Dichter Alkaios zurück, der um 600 v. Chr. auf Lesbos lebte.

Auch sein Morgensegen steht in einem damals neomodischen Versmass. Dies beruht darauf, dass er Philipp von Zesens bekanntes Morgenlied (RG 565) paraphrasiert:

Zesen:

Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht.
Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht...

Löwenstern :

Ich sehe mit Wonne: die güldene Sonne bricht wieder herein,
das Dunkele weichet, der Monde verbleicht durch helleren Schein.

Er setzt das kosmische Geschehen in persönliches Erleben um und nimmt

ihm so die „politische Weltseligkeit“. Am Ende des Liedes steht der Wunsch, den auch das Wochenausklangsbild mit Marias Seele in der Hand Jesu zum Ausdruck bringt:

„...die Seele begleite in Himmel hinauf!“ Es gehört ja zum Wesen der Musik, dass sie uns für eine Weile aus der Zeit herausnimmt und, wie lutherische Theologen damals formuliert haben, einen Vorschmack gibt von der ewigen Herrlichkeit.

Für den Wochenausklang setze ich zwei thematische Schwerpunkte:

Am 26. April werden die antiken Metren im Vordergrund stehen,

am 31. Mai die von Apelt ins Deutsche übertragenen Festhymnen zu Himmelfahrt und Pfingsten.

Thomas Schmid

Muttenger Märt Mittwoch, 8. Mai

„Hilf mit“-Flohmarkt

Das „Hilf mit“ sammelt am **Dienstag, 7. Mai** 09.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr beim Pfarrhaus Dorf Küchenutensilien, Kleinmöbel, Geschirr, Gläser, Einzelstücke, Bilder, Schmuck, Ginggernillis – alles, was einen neuen Besitzer erfreuen kann. Bücher:

- Kinder- und Jugendbücher
- Kochbücher
- aber **keine** Romane

Bitte keinen Abfall, keine Kleider, keine Schuhe

**Verkauf am Märt
Mittwoch, 8. Mai**
beim Pfarrhaus Dorf

Auskunft erteilen:
Gertrud Rüfenacht, 061 461 64 97
Gisela Uhlmann, 061 313 40 19

Märt-Kaffi

ab 09.00 Uhr geöffnet
Pfarrhaus, Hauptstrasse 1
rollstuhlgängig

Wir möchten sie verwöhnen mit allerlei Hausgemachtem u.a. belegte Brötli
diverse Kuchen und Torten



ab 11.30 Uhr
Riz Casimir
Gemüsesuppe

Auf Ihren Besuch freut sich
Hilf mit und Frauenchor Mutteng

Kolumbien-Stand am Märt

Seit vielen Jahren unterstützte die Gruppe „Senfkorn“ die Projekte der IMH (Intern. Missionshilfe, Basel). Durch Todesfälle und auch Überalterung ist der Name Senfkorn in Frage gestellt.

Da aber die Hilfe der Menschen noch immer nötig ist, wollen wir unter dem Namen KOLUMBIEN-STAND weiter machen.

Am Muttenger Markt werden wir diverse selbst gemachte Produkte und echten kolumbianischen Kaffee anbieten. Kommen Sie vorbei und probieren sie den Kaffee. Wir unterstützen im Speziellen das Projekt „Agua Viva“ im Hochland von Kolumbien. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über „Agua Viva“ und die sechs weiteren Projekte der Internationalen Missionshilfe, Basel.

Kuchen und andere Spenden sind herzlich willkommen und können bei
Tanja Siegrist, Obrechtstrasse 45

Werner Huber, Lutzerstrasse 40
abgegeben werden.
(werden am Dienstag vor dem Markt auf Wunsch auch abgeholt:
Tel. 061 461 51 65)

Wir danken Ihnen ganz herzlich.
Werner Huber

Treffpunkt Oase im Feldreben herzlich willkommen!

Jeden Mittwochnachmittag, ausser in den Schulferien, ist die Oase von 14.00-16.30 Uhr offen. In der Oase kann ich in einer gemütlichen Atmosphäre mit Menschen jeglichen Alters ins Gespräch kommen, einen guten Kaffee oder andere Getränke und sogar auch Süßigkeiten geniessen. Die Preise sind sehr günstig. Für die kleinen Gäste gibt es eine Spielecke, und der Spielplatz ist auch in der Nähe. Parallel findet am Mittwochnachmittag das Kinderprogramm für 6 bis 11 Jährige statt, das von der Jugendarbeiterin, Mariana Dall'Ò und dem Jugendarbeiter, Jürgen Bootsmann, geleitet wird. Gastgeberinnen in der Oase ist ein

Team von freiwilligen Mitarbeiterinnen unserer Kirchgemeinde.

Die Oase existiert seit 2005. Ihre „heimelige“ Ausstrahlung lädt am Mittwochnachmittag zu ungezwungenen Begegnungen ein, aber auch zu Sitzungen der Mitarbeitenden und für private Anlässe.

Ich bin gerne in unserer Oase. Kommen Sie doch auch und schauen Sie mal rein. Wir würden uns freuen!

Im Namen des Oase-Teams
Mirjam Wagner



Neues Raumbenützungs-Reglement

Per 1. Januar 2019 hat die Kirchenpflege an der Sitzung vom 30. Oktober 2018 ein neues Raumbenützungs-Reglement verabschiedet. Bei der Gebührenordnung wurden gewisse Preise angepasst sowie neu drei Kategorien für die Benützer Tarife eingeführt.

Ziel der Kirchgemeinde ist es, die Räumlichkeiten vermehrt der externen Nutzung zu Verfügung zu stellen. So können Vereine oder Private die Räumlichkeiten für ihre Sitzungen, Veranstaltungen oder Familienfeste mieten.



Im grossen Saal des Pfarrhauses im Dorf wurde eine Küche eingerichtet und der Platz im Garten erneuert. Dies soll einer besseren Nutzung des Raums im Erdgeschoss dienen.

Für Dauermieter von Räumlichkeiten gelten separate Richtlinien. Diese Anfragen müssen jeweils gesondert behandelt werden, da der Grundsatz einer primären Nutzung durch die Kirchgemeinde selbst im Vordergrund steht. Das entsprechende Gesuchs-Formular mit dem Raumbenützungs-Reglement ist auf der Webseite zu finden oder kann auf dem Sekretariat bezogen werden.

Roger Rüfenacht, Liegenschaftsverantwortlicher der Kirchenpflege

Mittagsclub Feldreben Mittagsclub Dorf

„Bitte nehmen Sie Platz“

Im Mittagsclub Feldreben am Mittwoch im Kirchgemeindehaus Feldreben und im Mittagsclub Dorf am Donnerstag im Pfarrhaus Dorf, 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Die Angebote der beiden Mittagsclubs Dorf und Feldreben gibt es schon seit 1976. Jeden Mittwoch- und Donnerstagvormittag um 10.00 Uhr treffen sich einige freiwillig Mitarbeitende zu den Vorbereitungen: Einkäufe, Tische decken, Blumensträusse auf den Tischen arrangieren, Suppe kochen, Dessert und/oder Salat zubereiten u.a.m. Weitere Mitarbeitende sind vor allem für den Fahrdienst zuständig. Nach der Begrüssung und einem Tischgebet kann ein vorzügliches Mittagessen genossen werden. Anschliessend besteht Gelegenheit zum Gespräch, Singen und/oder dem Anhören eines Textes. An Weihnachten und Ostern wird ein festliches Essen in feierlichem Rahmen angeboten. Auch Geburtstage werden gefeiert. Ohne

die Freiwilligen-Hilfe könnte der Mittagsclub nicht durchgeführt werden. An dieser Stelle sei den beiden Teams wieder einmal von Herzen gedankt!

Noch freie Plätze im Mittagsclub Dorf und Feldreben

Gehören Sie auch zu den Menschen, welche in Gemeinschaft mit mehr Appetit essen? Oder möchten Sie sich einmal zwischendurch zum Essen verwöhnen lassen? Oder gibt es zeitliche Gründe, weshalb Sie sich gerne an einen bereits gedeckten Tisch setzen?



So oder so, Sie sind herzlich zu unserem Mittagsclub eingeladen jeden Mittwoch im Feldreben und jeden Donnerstag von 12.00–14.00 Uhr, im Pfarrhaus Dorf. Für nur Fr. 15.00 servieren wir Ihnen ein feines Menu mit Suppe, Salat und Dessert inkl. Ge-

tränk und Kaffee. Es besteht auch ein kostenloser Fahrdienst, der sie abholt und anschliessend wieder nach Hause bringt.

Anmeldung im Feldreben: am Dienstag zwischen 10.00–11.30 Uhr bei Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32.

Anmeldung im Dorf: am Mittwoch von 10.00-11.30 Uhr bei Rita Schär, 061 461 67 80, 079 702 88 07.

Das Mittagstisch-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Wollen Sie sich engagieren?

Sie wollen gerne in Ihrer Freizeit etwas Wertvolles tun? Sie suchen ein Engagement, das zu Ihnen passt und Ihnen auch Spass und Freude macht? Da wäre vielleicht unser Mittagsclub im Feldreben der Ort, wo Sie ihre Fähigkeiten und Engagement einbringen könnten.

Der Mittagsclub findet jeweils wöchentlich am Mittwoch statt. Der Mittagsclub ist ein Angebot für Senioren und bietet ihnen einen Ort für Begeg-

nung. Den Senioren wird ein 4-gängiges Menü serviert, welches zum Teil vom Team selbst gekocht und auch serviert wird. Ihre Aufgabe ist es, mit dem ganzen Team zusammen für die Senioren eine willkommene Atmosphäre zu gestalten und die ca. 30 Seniorinnen und Senioren kulinarisch zu verwöhnen. Der Einsatz findet einmal in der Woche oder alle vierzehn Tage statt. Der zeitliche Aufwand ist von 10.00 bis 14.30 Uhr.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sie sich gerne engagieren möchten stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer 061 461 44 88 zur Verfügung.

Sekretariat und Mittagsclub-Team

Büchertisch

So nicht weiter!



Oliver Polak

Der im Jahr 1976 im norddeutschen Papenburg geborene **Oliver Polak** schlägt in seinem Buch „Gegen Juden Hass“ neue Töne an. In seinen kabarettistischen Bühnenprogrammen macht Polak seine Erfahrungen als jüdisches Kind in Papenburg zum Thema, etwa in „Ich darf das, ich bin Jude“ oder in „Jude süß-sauer“. Sein Witz ist derb und löst eine Mischung aus Lachen und Irritation aus.

Polaks Vater überlebte mehrere Konzentrationslager.

Das Buch „Gegen Juden Hass“ ist Mireille Knoll gewidmet, die der Massenfestnahme der Pariser Juden im Juli 1942 nur knapp entging. Nach dem Ende des Krieges kehrte sie in ihre Heimatstadt zurück. Knoll wurde, 85-jährig und 76 Jahre nach ihrer Flucht, ermordet. Man fand sie, mit Messerstichen am Körper, in ihrer brennenden Wohnung in Paris. Man geht von einem „antisemitischen Hassverbrechen“ aus. Laut einer Statistik vom Februar 2018 nahmen die Gewaltverbrechen in Frankreich gegen Juden von 77 auf 97 zu.

Oliver Polaks Buch beginnt mit etwa 70 eindringlichen Fragen oder Sätzen, in denen es um Vorurteile gegen Juden geht. Sogleich angefügt ist oft auf der jeweils nächsten Seite der entsprechende Widerspruch gegen das Vorurteil.

Daraufhin folgen Polaks eigene Erlebnisse, ohne dass er dazu Stellung nehmen würde und ohne das Widerfahrene zu kommentieren. Ein Erlebnis beinhaltet den Vorwurf, die Juden

würden von der Schoah profitieren, was oft verbunden wird mit einer Kritik am Staat Israel. „Du hast Juden-Aids“ wurde dem Autor nachgerufen, während er von seinen Mitschülern über den Schulhof gejagt wurde. Schliesslich, nachdem Oliver Polak seine persönlichen Erfahrungen lange verdrängt hatte, hielt er es im Jahr 2014 nicht mehr aus. Mitten in Berlin wurde die Fahne Israels verbrannt. Dazu erschallte der Ruf „Juden ins Gas“. Es wurden wieder vermehrt jüdische Schülerinnen und Schüler über den Pausenhof gejagt. Polak beschloss, ein Buch zu schreiben.

Dieses besteht aus drei Teilen: Erklärungen zu antisemitischen Vorurteilen, den eigenen Erinnerungen und der Auswertung, warum es den Antisemitismus noch immer gibt.

Oliver Polak meint es in seinem Buch ernst. Sehr ernst!

Und ja: Ohne Empathie und Verständnis dem oder der anderen gegenüber kann es ernst werden. Sehr ernst!

In einer Zeit, in der antijüdische Feindseligkeit zunimmt, beispielsweise an Schulen, in Musikstücken (Farid Bang) oder im Internet, ist dieses Buch eine Möglichkeit, sich dagegen zu wappnen und Empathie zu entwickeln, damit unsere Gesellschaft menschlich bleibt und immer neu menschlich wird.

Als Christinnen und Christen bleiben wir für immer mit dem Judentum verbunden und in ihm verwurzelt.

Übrigens: Oliver Polak bleibt, wie er sagt, in Deutschland, weil dort seine Wurzeln sind, aber seine Kinder will er hier nicht grossziehen.

Oliver Polak: Gegen Juden Hass
127 Seiten; Preis: Fr. 12.90

Das Buch ist auf unseren Büchertischen im Pfarrhaus Dorf und im Feldreben erhältlich.

Stefan Dietrich



Rückblick

Ökumenisches Forum für Ethik und Gesellschaft, Muttenz

Vortrag von Nobelpreisträger Werner Arber

„Evolution als permanente Schöpfung“, so lautete am 12. Februar der Titel des Vortrags von Prof. Werner Arber (geb. 1929) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Evolution und Schöpfung – zwei Perspektiven?“. Prof. Arber machte deutlich, dass das gespeicherte Erbgut in den Zellen ein hohes Gut ist. Informationen in der DNA können nicht nur innerhalb einzelner Arten, sondern auch zwischen verschiedenen Lebewesen zu einer Anpassung an veränderte Bedingungen führen. Deswegen, so Arber, sei es wichtig, dass diese Informationen im Erbgut erhalten bleiben.

Der Referent zeigte im Grossen und im Kleinen auf, dass alles Leben auf

der Erde miteinander verbunden ist. Auch dem Schöpfer gestand der Nobelpreisträger einen Platz innerhalb der Schöpfung zu.



Prof. Arber wusste die etwa 150 Zuhörerinnen und Zuhörer im Feldreben in seinen Bann zu ziehen. Aus den an den Vortrag folgenden, interessierten Fragen aus dem Publikum

wurde deutlich, dass das Thema zum Mit- und Weiterdenken anregte.

Weitere Veranstaltungen zum Thema:

- 26. März: Führungen im Zolli zum Thema „Evolution“ (beide Führungen ausgebucht)
- 21. Mai, 19.30 Uhr: Podiumsdiskussion im röm.-kath. Pfarreiheim mit Prof. Werner Salzburger (Evolutionsbiologe) und Dr. Andreas Losch (Theologe, spezialisiert auf das Gespräch zwischen Philosophie, Theologie und Naturwissenschaft), Leitung: Dr. Matthias Zehnder

Stefan Dietrich

Anmeldung

Osterbrunch

Ostersonntag, 21. April
10.00 Uhr, im Feldreben

Anmeldung bis **17. April**:
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz
061 461 44 88, sekretariat@refmuttenz.ch

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Anzahl Erwachsene:

Anzahl Kinder:

Wir bringen etwas mit für den
Zmorge-Tisch, nämlich:

.....

Anmeldung

Seniorenferien 2019

vom 15. bis 22. Juni
in Freudenstadt

Anmeldung an:
Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17, 4132 Muttenz
061 461 36 11

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

Einzelzimmer

Doppelzimmer

Anmeldung

Herbstlager vom 30. September bis 5. Oktober

„Wir sind die Welt“

Sekretariat
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz
jugendarbeit@refmuttenz.ch
061 461 14 35

Familienname.....

Vorname Kind 1.....Kind 2.....

Geburtsdatum Kind 1.....Kind 2.....

Adresse.....

Telefon.....

Mobile.....

Unterschrift der Eltern.....

Ferienjob

Für unsere Kirchgemeinde suchen wir Jugendliche für die Grossreinigung des Kirchgemeindehauses als

tüchtige Putzhilfen
im Stundenlohn (Alter mind. 16 Jahre)

Die Grossreinigung findet in der 3. und 4. Woche (15.7.–26.7.) der Sommerferien statt. Sie arbeiten im Team mit dem Sigristen von Montag bis Freitag rund 6 bis 7 Stunden pro Tag oder nach Absprache.

Wenn Sie eine einsatzfreudige und zuverlässige

Persönlichkeit sind, eine gute Gesundheit haben und deutsch sprechen, freuen wir uns auf Ihre kurze schriftliche Bewerbung an untenstehende Adresse. Benjamin Meyer, unser Sigrist, gibt Ihnen auch gerne noch weitere Auskünfte.

Benjamin Meyer
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz
079 740 56 54
sigrist@refmuttenz.ch

Informationen

Amtswochen für Abdankungen

31. März–6. April	Pfr. Hp. Plattner
7.–13. April	Pfrn. M. Wagner
14.–20. April	Pfr. S. Dietrich
21.–27. April	Pfr. Hp. Plattner
28. April–4. Mai	Pfr. S. Dietrich
5.–11. Mai	Pfr. Hp. Plattner
12.–25. Mai	Pfr. S. Dietrich
26. Mai–1. Juni	Pfr. Hp. Plattner
2.–8. Juni	Pfr. S. Dietrich
9.–15. Juni	Pfr. Hp. Plattner

Taufsonntage

26. Mai	Pfr. S. Dietrich
18. August	Pfr. Hp. Plattner
8. September	Pfrn. M. Wagner
20. Oktober	Pfr. S. Dietrich
17. November	Pfr. Hp. Plattner
8. Dezember	Pfrn. M. Wagner

Bestattungen

Rose-Marie Schenk-Grüninger
Basel, APH Senevita Gellertblick

Fritz Rubeli
Heissgländstrasse 34

Andreas Ernst
Hauptstrasse 60

Fritz Honegger-Lüscher
Reichensteinerstrasse 55

Paul Jakob-Hüser
Kilchmattstrasse 73

Willy Berger-Thalmann
Sevogelstrasse 37

Bertha Mesmer-Stucki
Reichensteinerstrasse 55

Roland Zingg-Thüring
Freidorf 89

Martha Sträuli-Hagen
Aufenth. Psychiatrie BL, Liestal

Alice Philipp-Althaus
Aufenth. Nägelin Stiftung Pratteln

Elsbeth Eger-Kessler
Tramstrasse 83

Verena Hedwig Baechler
Aufenth. Alterszentrum Im Brüel Aesch

Lea Meier-Niederhauser
Breitestrasse 1

Ruth Lardon
Tramstrasse 83

Liselotte Helene Speiser-Albiez
Kreuznagelweg 10

Regula Gallati-Siegrist
Brunnmattstrasse 5

Hanna Elisabeth Ruch-Gysin
Rauracherweg 2

Eliane Alice Gerber-Périat
Donnerbaumstrasse 30

Willy Louis Herb-Fässler
Oberländerstrasse 30

Kurt Ruch
Prattelerstrasse 14

Alfred Matter-Mifsud Bonnici
Höhlebachweg 34

Taufen

Levina Aurelia Chevillat
Gründenstrasse 20

Kollekten

13.–19. Januar
Allianzgabenziel Fr. 2'590.00

20. Januar
Evangelische Lepramission Fr. 737.25

27. Januar
OESA – ökumenische Seelsorge für
Asylsuchende Fr. 535.00

3. Februar
Ökumenisches Institut Bossey Fr. 197.10

10. Februar
Mission 21, Projekt Sternberg Fr. 317.00

17. Februar
HEKS Fr. 220.00

24. Februar
Sucht Basel Fr. 516.00

3. März
Blaues Kreuz, Jugendsozialwerk Fr. 270.00

10. März
Gassenküche Basel Fr. 659.60

17. März
Brot für alle Fr. 336.50

Herzlichen Dank

Kontoverbindung für Spenden:
IBAN: CH28 0076 9020 7400 0059 2
Ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz

Adressen

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmuttenz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11
hanspeter.plattner@refmuttenz.ch

Pfr. Stefan Dietrich
Feldrebenweg 12
079 395 39 58
stefan.dietrich@refmuttenz.ch

Vertretung Seniorenarbeit:
Pfr. Felix Straubinger
Feldrebenweg 12
079 311 54 92
senioren@refmuttenz.ch

Jugendarbeit:
Mariana Dall'Ò /
Jürgen Bootsmann, Sozialdiakon
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmuttenz.ch

Sigrist Feldreben:
Benjamin Meyer, Feldrebenweg 12
079 740 56 54
sigrist@refmuttenz.ch

Sigristin Dorf:
Barbara Messerli, Feldrebenweg 12
079 109 15 02
sigrist.dorf@refmuttenz.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmuttenz.ch

Sekretariat:
Eva Keller /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88, Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmuttenz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr

Das Sekretariat ist vom
13. bis 28. April
Dienstag bis Donnerstag
vormittags geöffnet.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde-Muttenz

www.refmuttenz.ch

AZB
4132 Muttenz 1

DIE POST 



Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz;
Druck: Schwabe AG, 4132 Muttenz; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 3900 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde Muttenz;
Redaktion: Beatrice Engist, Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat); Fotos: Cornelia Fischer (Titelbild, und diverse), oefeg, Roger Rüfenacht, Alexandar Schaub, Mirjam Wagner

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang Juni 2019; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 15. Mai 2019